



## Ungeduld

Gott und alle sollen tun, was ich will. Und zwar sofort.

Wenn... Dann...

Die Gedanken sind mehr in der Zukunft als in der Gegenwart.

Die Gegenwart kann dadurch nicht vollumfänglich ausgekostet werden.

### Warum ist es so schwierig, geduldig zu sein?

Als Veranschaulichung die Geschichte vom Mann, der Angst vor den 7 Klarsichtmäppchen hatte. Es ist ein guter Bekannter von mir, Inhaber einer Treuhandgesellschaft. Die Arbeit war für ihn das Wichtigste in seinem Leben. Er war ein äusserst ungeduldiger Mensch. Durch seine Ungeduld, die ihn immer wieder neu antrieb, noch mehr zu leisten, hat er tatsächlich sehr viel erreicht. Kurz vor seiner Pensionierung verkaufte er seine Firma. Er räumte sein Pult auf, warf sehr viele Ordner mit Inhalt weg, übergab aber auch viele Dossiers an seinen Nachfolger.

Schlussendlich hatte er noch 7 dünne Plastikmäppchen mit ein paar wenigen Blättern Inhalt, alles andere war weg. Er sagte mir, dass er darob fast depressiv geworden sein. Denn die 7 Mäppchen hätten ihn daran erinnert, dass er jetzt keine Perspektive mehr hatte. Jetzt, wo er in den RUHEstand hätte treten können, bekam er grosse Angst davor. Er sah sein Ableben näher rücken und das machte ihm Angst. Es wurde ihm bewusst, dass er sein ganzes Leben sehr viel Staub aufgewirbelt hatte, um sich abzulenken davon, dass sein Leben endlich ist. Er hatte sich mit grosser Leidenschaft und Ungeduld ins Berufsleben gestürzt, um ja nie über seine Endlichkeit nachzudenken. Denn die machte ihm Angst, da er keine Ewigkeitsperspektive hatte. Es war ihm nicht möglich gewesen, sich mit dem Gedanken an einen himmlischen Vater anzufreunden.

Letzlich: er hatte Angst vor dem Tod, wie so viele Menschen.

Dazu steht im **Hiob 14, 1-3** (Hoffnung für Alle) folgender Bibelvers:

„Wie vergänglich ist der Mensch! Wie kurz sind seine Jahre! Wie mühsam ist sein Leben! Er blüht auf wie eine Blume – und verwelkt; er verschwindet wie ein Schatten – und fort ist er.“



## Der Traum der Ungeduldigen: Zeit und Musse.

Im **Psalm 31, 15-16** (Luther) sagt David: „Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“

## Ungeduld ist keine Kavaliere-Sünde.

Viele lächeln, wenn sie über sich sagen, sie seien halt ungeduldig. Ungeduld erscheint wie eine Art Stärke. Dabei ist Ungeduld eine seelische, fleischliche Reaktion, Sünde halt.

Ungeduld wird nicht als Frucht vom Geist Gottes erwähnt. Dazu gehören: Liebe, Freude, Frieden, GEDULD, Freundlichkeit, Güte, Treue, Nachsicht, Selbstbeherrschung. Geduld wird aufgezählt, nicht aber Ungeduld!

## Sind wir im Wartezimmer des Glaubens?!

Klingt nicht so prickelnd – oder?!

Warten. Wäre es nicht schade, wenn ich durch das Vermeiden wollen von Wartezeiten Gott daran hindere, dass er mich formen kann?

Könnte es sein, dass Warten Sinn macht? Dass Gott damit einen guten Plan verfolgt?

Ein Beispiel übers notwendige Warten aus der **Apostelgeschichte 1,4**: „Als sie an einem dieser Tage miteinander assen, wies Jesus seine Jünger an: ‚Verlasst Jerusalem nicht! *Bleibt so lange hier, bis* in Erfüllung gegangen ist, was euch der Vater durch mich versprochen hat. Denn Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden, und das *schon bald.*“

Warum konnten die Jünger nicht gleich loslegen? Warum mussten sie noch 10 Tage warten, bis sie den Heiligen Geist erhielten? Wäre es nicht einfacher gewesen, dass Jesus direkt in den Himmel auffährt und den Jüngern den Heiligen Geist sofort schickt? Warum diese 10 „verlorenen“ Tage des Wartens?

Jeff Strong, ein US-Pastor, erklärt diesen Zusammenhang so: „Indem Jesus seinen Jüngern befiehlt zu warten, befolgt er ein biblisches Prinzip: Jedem Neubeginn geht eine Phase des Wartens voraus.“

Das kennen wir aus vielen Bereichen unseres Lebens, beispielsweise bei der Schwangerschaft, bei der Ausbildungszeit, beim Zyklus der Jahreszeiten usw.



## Beispiele von Wartezeiten aus der Bibel:

- Gott versprach Abraham und Sara ein Kind. Dann warteten sie 25 Jahre, bis Isaak geboren wurde.
- Gott berief Mose, um sein Volk aus der Sklaverei zu befreien, Mose wartete 40 Jahre als Hirte darauf, bis es soweit war.
- Paulus wartete zuerst einige Tage als Blinder auf Heilung, dann ein paar Jahre in der Wüste, bis Gott ihn berief.
- Sogar Jesus musste 30 Jahre warten und davon 40 Tage fastend in der Wüste, bevor er seinen Dienst begann.

## Nun kommen wir zum Fazit:

Manchmal scheint Gott eine Tür vor uns zu schliessen – und zwar nicht, um sofort eine andere zu öffnen, sondern um uns eine Wartezeit zu verschreiben. Eine Durststrecke, die uns näher zu ihm bringen soll.

## Es gibt ein Geheimnis hinter dem Warten:

Gott sucht unsere Wartezeiten, um mit uns zu reden. Das wiederum verändert unser Glaubensleben. In Ruhephasen entstehen neue Einsichten, Befreiung und Heilung. Darum sind Wartezeiten so kostbar.

Nun lesen wir einen Bibeltext zum besseren Verständnis, warum Wartezeiten gut sind und warum es sich lohnt, geduldig zu werden. Johannes beschenkt uns dabei mit musikalischer Begleitung, vielen Dank Johannes!

### **Jakobus 1,2-8** (Hoffnung für Alle):

„Liebe Brüder und Schwestern!

Betrachtet es als *besonderen Grund zur Freude*, wenn euer Glaube *immer wieder hart auf die Probe gestellt wird*.

(Dass unser Glaube immer wieder hart auf die Probe gestellt wird, soll uns nicht nur Freude bereiten, sondern sogar besonders viel Freude!)

Ihr wisst doch, dass er durch solche Bewährungsproben fest und unerschütterlich wird.

(Hier steht nicht, dass der Glaube durch solche Bewährungsproben fest und unerschütterlich werden könnte. Nein, da steht affirmativ: unser Glaube **WIRD** dadurch fest und unerschütterlich. Das bedeutet, von Gott her gibt es nur eine Möglichkeit: Probe = Glaubensfestiger).



Diese *Standhaftigkeit* soll in eurem ganzen Leben ihre Wirkung entfalten, damit ihr in jeder Beziehung zu reifen und tadellosen Christen werdet, denen es an nichts mehr fehlt.

(Wer zu Ungeduld neigt, beachte diese Worte. Es steht, dass die Standhaftigkeit in JEDEM Lebensbereich und im ganzen Leben ihre Wirkung entfalten soll. Es steht nicht, dass Ungeduld davon ausgeschlossen ist.)

Wenn es jemandem von euch an Weisheit mangelt zu entscheiden, was in einer bestimmten Angelegenheit zu tun ist, soll er *Gott darum bitten*, und Gott wird sie ihm geben.

(Wenn man trotzdem wieder mal ungeduldig wurde = Mangel an Weisheit, dann bete zu Gott. Bitte für Geduld, statt zu resignieren oder zu sagen: Ich bin halt so, das liegt bei uns in der Familie.)

Ihr wisst doch, dass er niemandem sein Unvermögen vorwirft und dass er jeden reich beschenkt.

*Betet aber im festen Vertrauen und zweifelt nicht*; denn wer zweifelt, gleicht den Wellen im Meer, die vom Sturm hin- und hergetrieben werden. Ein solcher Mensch kann nicht erwarten, dass der Herr ihm etwas gibt. In allem, was er tut, ist er unbeständig und hin- und hergerissen.

(Starke Worte, starker Auftrag).

**Jakobus 1, 12-25** (Hoffnung für Alle):

### Was unseren Glauben gefährdet (!)

Glücklich ist, wer die Bewährungsproben besteht und im Glauben festbleibt. Gott wird ihn mit dem Siegeskranz, dem ewigen Leben, krönen. Das hat er allen versprochen, die ihn lieben.

Niemand, der in Versuchung gerät, kann behaupten: »Diese Versuchung kommt von Gott.« Denn Gott kann nicht vom Bösen verführt werden, und er verführt auch niemanden zum Bösen.

Es sind vielmehr unsere eigenen selbstsüchtigen Wünsche, die uns immer wieder zum Bösen verlocken.

Geben wir ihnen nach, dann haben wir das Böse empfangen und bringen die Sünde zur Welt. Sie aber führt unweigerlich zum Tod.

Lasst euch also nichts vormachen, liebe Brüder und Schwestern! *Alles, was Gott uns gibt, ist gut und vollkommen.*

Er, der Vater des Lichts, ändert sich nicht; niemals wechseln bei ihm Licht und Finsternis.

(Der himmlische Vater ist maximal treu, maximal standhaft, maximal vorbildlich für uns).

Es war sein Wille, dass er uns durch das Wort der Wahrheit, durch die rettende Botschaft, neues Leben geschenkt hat. So sind wir der Anfang seiner neuen Schöpfung geworden.



## Echte und falsche Frömmigkeit

Denkt daran, liebe Brüder und Schwestern: Seid sofort bereit, jemandem zuzuhören; aber *überlegt genau*, bevor ihr selbst redet.

(Das ist das Gegenteil von Ungeduld: Wie oft hören wir nicht wirklich zu, wenn jemand spricht, sondern wir bereiten uns innerlich bereits auf unsere Antwort vor und warten nur auf den passenden Moment, um sie zu platzieren).

Und hütet euch vor unbeherrschtem Zorn! Denn im Zorn tun wir niemals, was Gott gefällt.

Deshalb trennt euch von aller Schuld und allem Bösen.

Nehmt vielmehr bereitwillig Gottes Botschaft an, die er wie ein Samenkorn in euch gelegt hat. Sie hat die Kraft, euch zu retten.

(Gottes Botschaft ist wie ein Samenkorn, den er in uns gelegt hat. Und wir wissen, dass im Samenkorn alles enthalten ist, was wir brauchen. Wenn dieser Same in uns wächst, werden wir stark und standhaft. Wie ein Baum. Und geduldig).

Allerdings genügt es nicht, seine Botschaft nur anzuhören; ihr müsst auch danach handeln. Alles andere ist Selbstbetrug!

Wer Gottes Botschaft nur hört, sie aber nicht in die Tat umsetzt, dem geht es wie einem Mann, der in den Spiegel schaut. Er betrachtet sich, geht wieder weg und hat auch schon vergessen, wie er aussieht.

(Nein, so geht es eben nicht. Es braucht ein Nachdenken über die Botschaft, ein Sortieren, Verdauen, um das Gute schliesslich in den eigenen Lebensalltag zu integrieren. Und dann verändert sich das eigene Leben zum Besseren! Schliesslich geht dann von uns ein Wohlgeruch aus. Dann werden die anderen fragen: „Was ist nur mit dir geschehen, du hast dich zum Positiven verändert. Ich beobachte dich schon länger und stelle fest: du bist so geduldig geworden?!“ Wenn das geschieht, dann wissen wir, dass Gottes Same in uns am Wachsen ist.

Ganz anders ist es dagegen mit dem, der nicht nur hört und es dann wieder vergisst, sondern *auch danach handelt*.

Er beschäftigt sich gründlich mit Gottes vollkommenem Gesetz, das uns durch Christus gegeben ist und uns frei macht.

Er kann sich glücklich schätzen, denn Gott wird alles segnen, was er tut.

Jetzt möchte ich gerne einen Gebetsaufruf machen für alle, die sich momentan in einer Wartephase befinden, in einer Wüstenzeit. Sie warten auf eine Antwort, sie spüren, dass etwas Neues kommen will, das aber noch nicht sichtbar ist. Sie wollen lernen, geduldig und vertrauensvoll



auszuharren. Und sie wünschen sich neue Kraft, neuen Mut, um diese aktuelle Lebenssituation geduldig anzunehmen.

Wer davon betroffen ist, soll jetzt bitte aufstehen, um es vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt zu bekennen. Ich werde dann für euch alle beten.